## FFH im Wald: Können Forstbetriebe damit glücklich werden?

Ergebnisse aus dem Verbundforschungsprojekt FFH-Impact

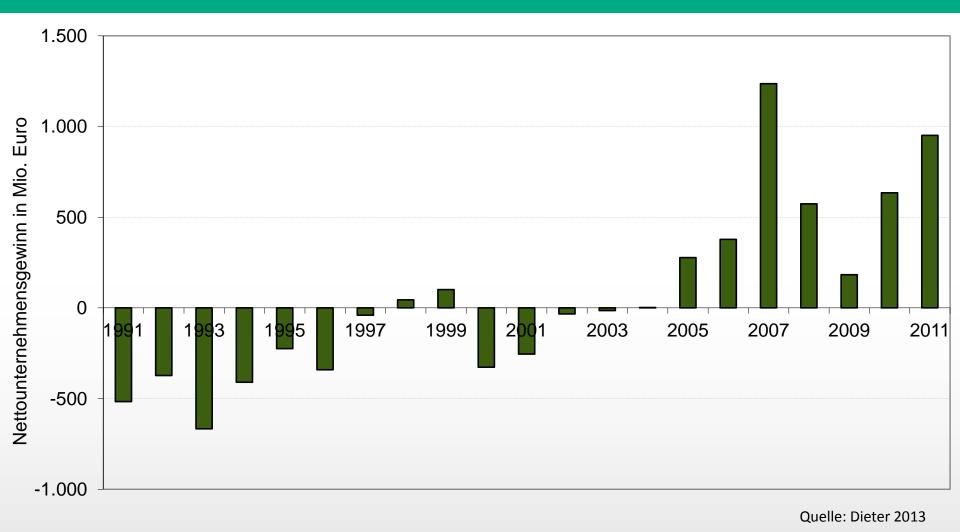
Natura 2000 im Wald: Wie geht es weiter mit der Umsetzung?

Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.

#### Lydia Rosenkranz

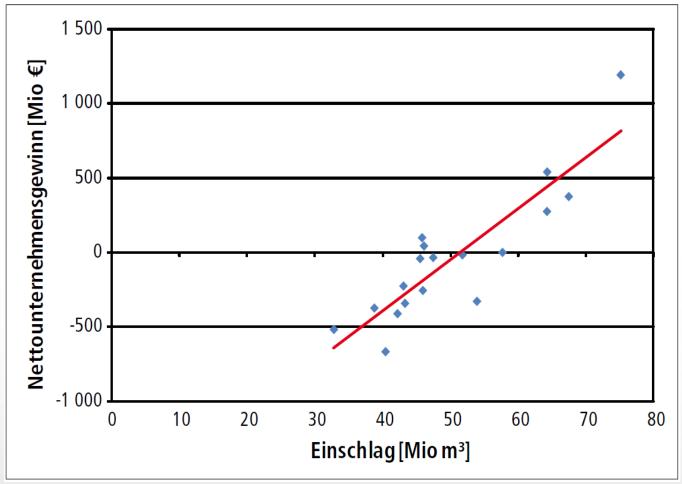


## Entwicklung des Nettounternehmensgewinns auf Basis der Forstlichen Gesamtrechnung



#### Einschlagshöhe und Unternehmensgewinn

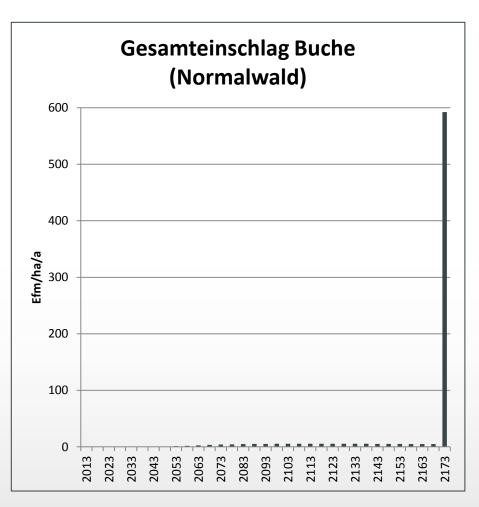
Höhe des Einschlags und Unternehmensgewinn der Forstbetriebe (1991-2008)

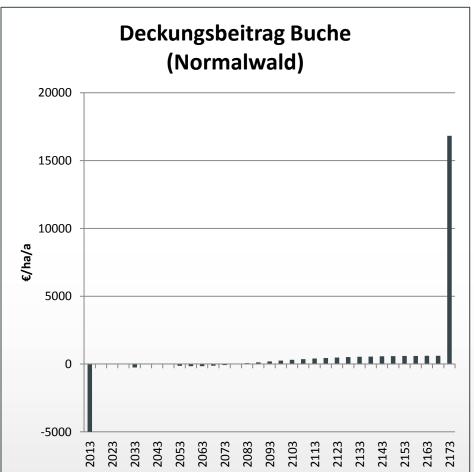


Quelle: Bormann & Dieter 2010

#### Konfliktfeld: Schutz von Altbeständen

#### Einschlags- u. Deckungsbeitragsentwicklung eines Buchenbestandes

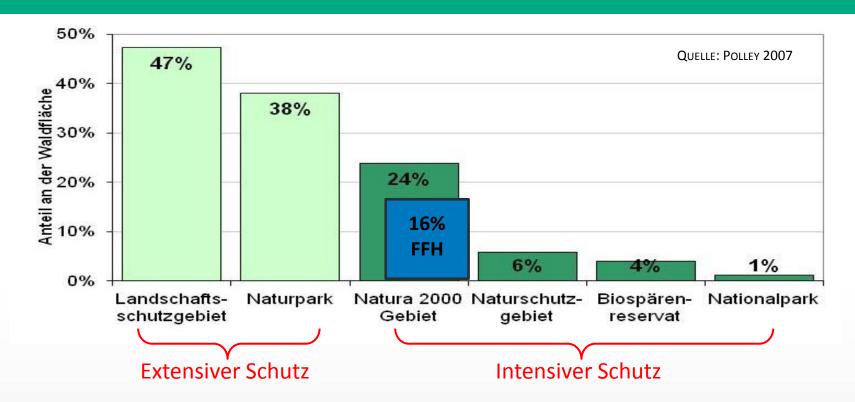




#### Projekt FFH-Impact (2010-2012)

- Befragung der Länder zum Stand der FFH-Umsetzung, 3x Aktualisierung
- Auswertung der Erhaltungszustands-Bewertungsschemata der Länder
- Auswertung 44 typischer "buchengeprägter" FFH-Managementplänen (13 BL)
- 2 Waldbesitzer-Online Befragungen:
  - 1. Befragung: 2010: Bundesweiter Überblick zur FFH-Umsetzung und Betroffenheit von privaten und kommunalen Waldbesitzern (339 Betriebe)
  - 2. Befragung 2012: Absicherung der Fallbeispielsergebnisse, Stimmungsbild zur FFH-Umsetzung (211 Betriebe)
- Bewertung der naturalen und wirtschaftlichen Auswirkungen von FFH-Maßnahmenplanungen
  - 21 Fallbeispiels-Forstbetriebe in 6 Bundesländern
  - Privatwald (n 10), Kommunalwald (n 5), Staatswald (n 6)
  - Nur FFH-Maßnahmen bewertet, die Betriebe als Einschränkung empfanden

## Schutzgebietskulisse des deutschen Waldes



- 2/3 der Wälder Deutschlands unterliegen mindestens einer Schutzkategorie
- FFH-Gebiete: ~16% der Waldfläche, davon 46% Wald-Lebensraumtypfläche
- Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder ~70% der Lebensraumtypfläche

## Erhaltungszustandsbewertung von Lebensraumtypen

Grundlage für die Bewertung des Erhaltungszustandes spielt das FCK-LANA-Schema:

Wertstufe Kriterium	Α	В	С
Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen z.B. Biotopbäume, Totholz	Hervorragende Ausprägung	Gute Ausprägung	Mäßige bis durchschnittliche Ausprägung
Vollständigkeit des lebensraum- typischen Artinventars, z.B. Gehölzarten, Krautschicht	Lebensraum- typisches Artinventar vorhanden	Lebensraum- typisches Artinventar weitgehend vorhanden	Lebensraum- typisches Artinventar nur in Teilen vorhanden
Beeinträchtigung z.B. Bodenschäden, Zerschneidung	Gering	Mittel	Stark

**Stand 2011** 

## Erhaltungszustandsbewertung von Lebensraumtypen

# Abweichende Kriterien und Schwellenwerte in den Bewertungsschemata der Bundesländer für Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwald

- Beispiel Schwellenwerte: "Liegendes und stehendes Totholz"
  - Wertstufe A: > 3 bis > 5 Stück/ha und > 10 bis > 40 m³/ha
  - Wertstufe B: > 1 bis 1- 4 Stück/ha und 3 10 bis 21 40 m³/ha
- Beispiel Kriterien: "Beeinträchtigung des Bodens"
  - Von "Keine/Gering" bis "Bewertung von "Nährstoffeintrag (N, P) (einschl. org. Ablagerungen, Kirrungen etc.)", "Müllablagerung (anorganische Stoffe)", "Schadstoffeintrag (Öl, PAK, Ruß, Stäube, PSM, Salze)", "Abbau (Sand, Gesteine)" und "Verdichtung (Befahrung)"

### Umsetzung der Managementplanung (Stand 2011)

#### Maßnahmenplanung:

- Tlw. ohne vorherige Prüfung der Auswirkungen & Festlegung der Kompensation
- Ausgestaltung: tlw. flächenscharfe Planung und tlw. fehlender Flächenbezug
- Tlw. ohne Vor-Ort-Begehung

#### Waldbezogene Managementpläne:

- Unterschiedlicher Fertigstellungsgrad in den Ländern: zwischen 23 % bis 100 %
- Umfang: 8-20 (z.B. NRW) bis 200-300 Seiten (z.B. BW, SN)

#### Aktualisierung der Managementpläne:

- Planmäßig alle 8-12 Jahre: BY, NI, NW, SL, SN, TH
- Bedarfsweise: HE, RP, SH
- Keine Regelung: BB, BW, MV, ST

#### • Partizipation:

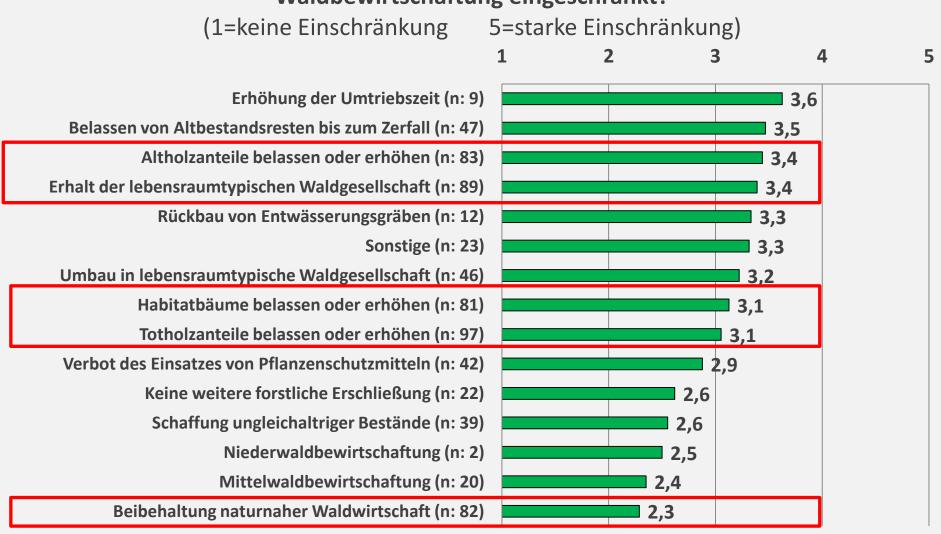
Unterschiedlich, tlw. keine Partizipation bei der Erstellung der Managementpläne,
 Pläne tlw. Waldbesitzern unbekannt

### Kompensationsinstrumente (Stand 2011)

- Vertragsnaturschutz
  - z.B. Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen
- Pauschale Flächenförderung
  - z.B. Baden-Württemberg (ab 3 ha) und Nordrhein-Westfalen
- Forstliche Förderung
  - z.B. Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz (nicht FFH-spezifisch)
- Zur Zeit der Abfrage noch nicht abschließend geregelt:
  - z.B. Saarland, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt
- → Unterschiedliche Regelungen in den Bundesländern
- → Zum Zeitpunkt der Studie noch nicht vollständig ausgestaltet
- → Länder setzen auf Freiwilligkeit (Vertragsnaturschutz) oder auf Verpflichtung und Kompensation (pauschale Flächenförderung)

## FFH-Maßnahmenplanungen Waldbesitzer - Online Befragung

Wie stark werden Sie durch die angegeben FFH-Maßnahmen in Ihrer Waldbewirtschaftung eingeschränkt?



## Bewertungsbeispiel: Modellrechnung

Anhebung des Erhaltungszustands von Wertstufe C nach B

Ausgangsbetrieb der Wertstufe C	Maßnahmen zur Anhebung in die Wertstufe B

30 % Fichte

70 % Buche

Buche: 140 Jahre

Fichte: 80 Jahre

1 St./ha

=> 1 % Flächenreduktion

0,5 €/fm

1,5 €/fm

Reduktion des Fichtenanteils

auf 20 %

Buche: Erhöhung auf 160 Jahre

3 St./ha

=> 3 % Flächenreduktion

Lydia Rosenkranz NABU-Veranstaltung "Natura 2000 im Wald: Wie geht es weiter mit der Umsetzung?" : THÜNEN

Erhöhung der

Holzerntekosten

Baumartenanteile

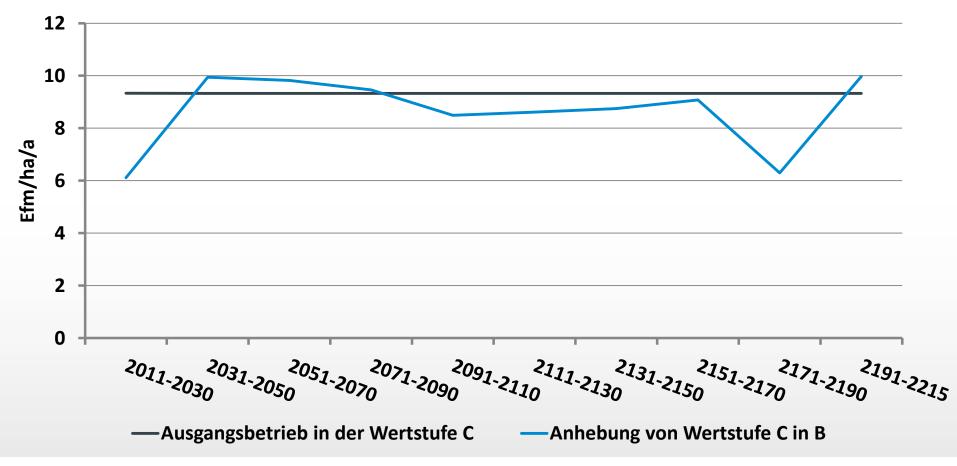
**Umtriebszeit** 

Habitatbäume

### Bewertungsbeispiel: Modellrechnung

Anhebung des Erhaltungszustands von Wertstufe C nach B

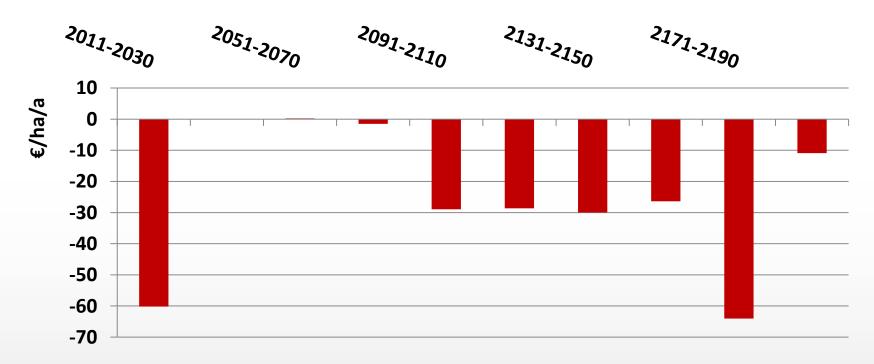
Anhebung des Erhaltungszustands von C nach B: Gesamteinschlag in Erntefestmeter (Efm)/Hektar/Jahr



### Bewertungsbeispiel: Modellrechnung

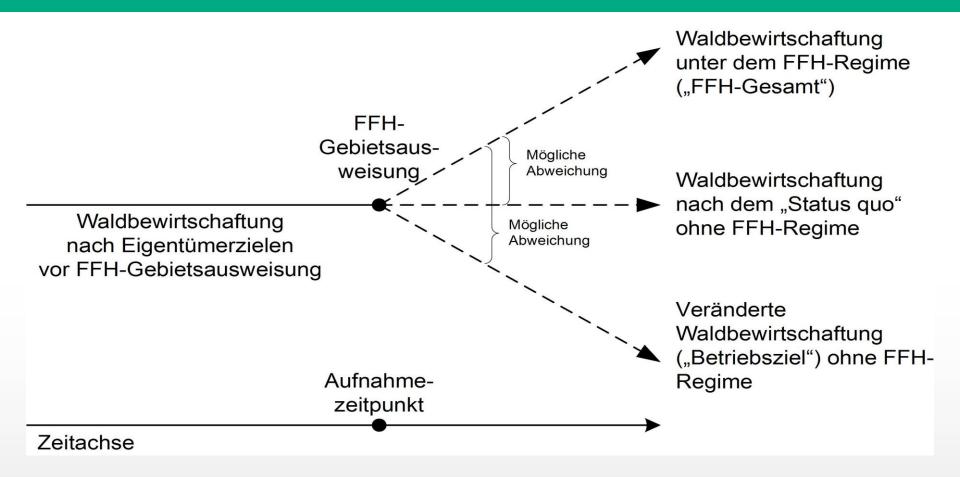
#### Anhebung des Erhaltungszustands von Wertstufe C nach B

Differenz des waldbaulichen Deckungsbeitrags je Hektar und Jahr zum Ausgangsbetrieb in der Wertstufe C



Anmerkung: Der waldbauliche Deckungsbeitrag entspricht dem holzerntekostenfreien Erlös abzüglich Kultur- und Läuterungskosten.

### Bewertungskonzept

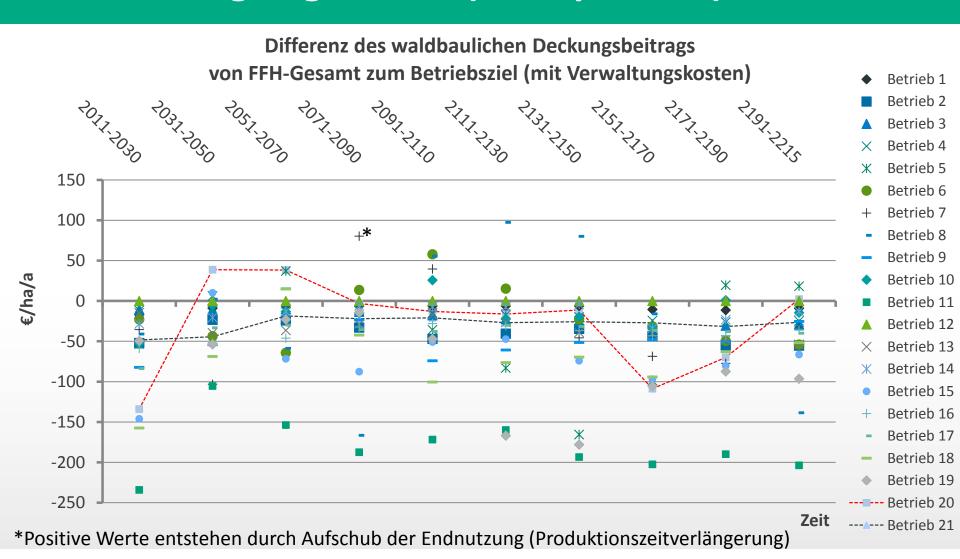


Bewertung nur für Maßnahmenflächen nicht für den gesamten Forstbetrieb!

## Exemplarische FFH-Maßnahmenplanungen und ihre Auswirkungen

Auswirkung auf den Maßnahmenflächen	Betroffene Betriebe	von	bis
Habitatbaumausweisung			
Habitatbaumanzahl pro Hektar		3	10
Reduktion von Lebensraumtyp- Bewirtschaftungsfläche pro Baum und Hektar	20/21	1 %	2 %
Erhöhung der Holzerntekosten für Arbeitssicherheit	18/21	1 €/Efm	6 €/Efm
Baumartenwahl			
Keine Einbringung / Vermehrung von Douglasie, Fichte und auch Eiche	15/21		
Mischwuchsregulierung nicht-lebensraumtypischer Baumarten	3/21	50 €/ha	1000 €/ha
Erhöhung der laufenden Verwaltungskosten	19/21	0,5 €/ha/a	15 €/ha/a (120 €/ha/a)

## Berechnungsergebnisse (exemplarisch)



**Seite 17** 19.09.2013

**Lydia Rosenkranz**NABU-Veranstaltung "Natura 2000 im Wald: Wie geht es weiter mit der Umsetzung?"

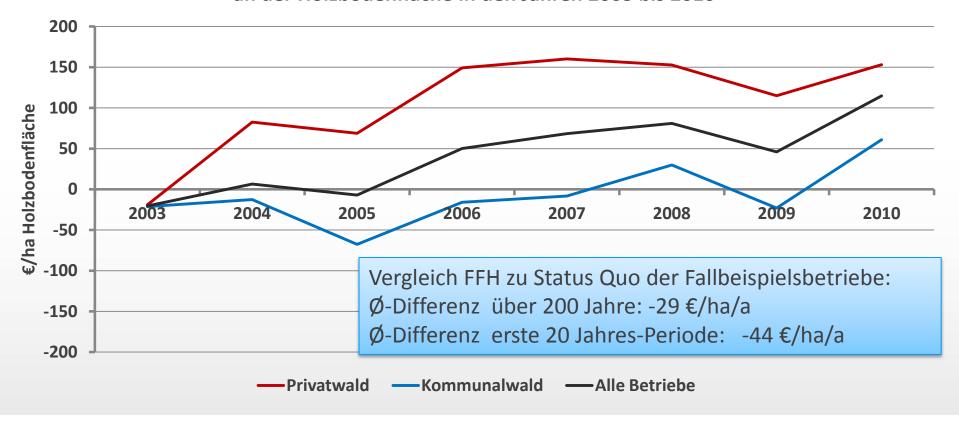
## Berechnungsergebnisse

FFH-bedingte Veränderungen	im Vergleich zum Status Quo		im Vergleich zum Betriebsziel		
	Gesamt- einschlag	Waldbaulicher Deckungsbeitrag (+ Verwaltungs- kosten)	Gesamt- einschlag	Waldbaulicher Deckungsbeitrag (+ Verwaltungs- kosten)	
Mittelwert	-0,4 Efm/ha/a	-29 €/ha/a	-0,7 Efm/ha/a	-40 €/ha/a	
	(≙ rund 6 %)	(≙ rund 20 %)	(≙ rund 11 %)	(≙ rund 27 %)	
Spannweite	0 bis -1,2	0 bis -139	0 bis -1,6	0 bis -180	
Mittelwerte	Efm/ha/a	€/ha/a	Efm/ha/a	€/ha/a	
Spannweite gesamt	+1,9 bis -2,7	+46 bis -197	+3,7 bis -5,3	+97 bis -234	
	Efm/ha/a	€/ha/a	Efm/ha/a	€/ha/a	

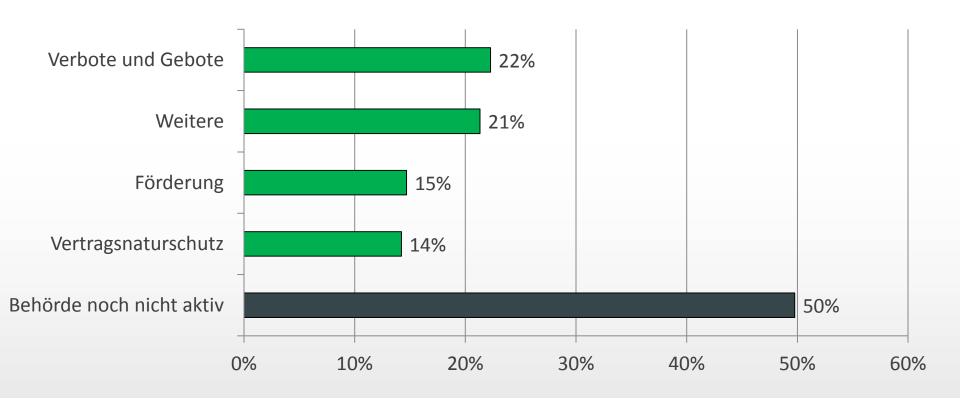
Seite 18

### **Einordnung in Testbetriebsnetzdaten**

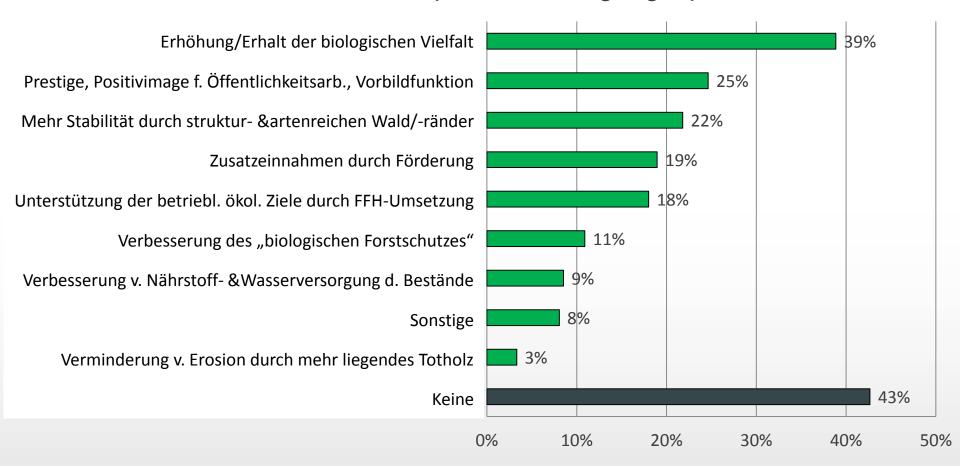
Durchschnittlicher Reinertrag II, Produktbereich 1-5, der Testbetriebsnetzbetriebe mit über 70 % Anteil der Holzartengruppe Buche (entspricht in etwa Buchen LRT-Flächen) an der Holzbodenfläche in den Jahren 2003 bis 2010



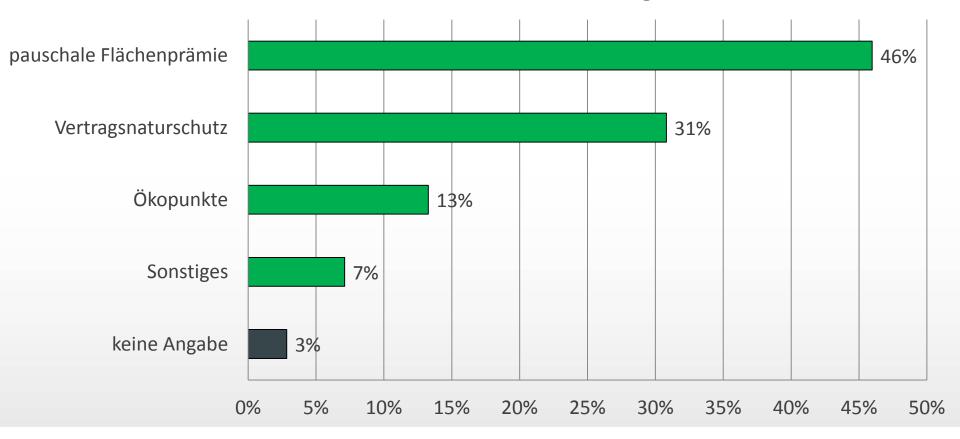
Wie ist in Ihrem Forstbetrieb die zuständige Behörde konkret zur Umsetzung von FFH- Maßnahmenplanungen aktiv geworden? (Mehrfachnennungen möglich)



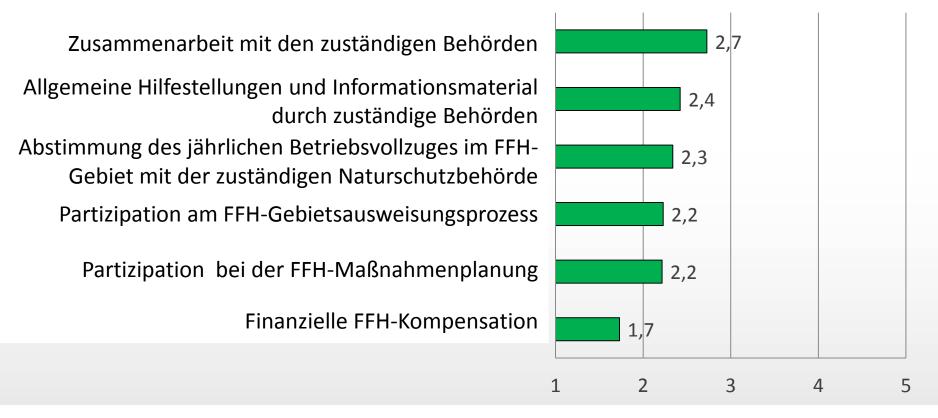
#### Welche positiven Auswirkungen erwarten Sie durch die FFH-Gebietsausweisung für Ihren Betrieb? (Mehrfachnennung möglich)



Wenn Sie die Wahl hätten, welches der nachfolgenden Kompensationsinstrumente für Bewirtschaftungserschwernisse in FFH Gebieten würden Sie dann bevorzugen?



Wie beurteilen Sie die bisherige Umsetzung der FFH-Richtlinie in Ihrem Forstbetrieb? (Skala von 1=sehr schlecht bis 5=sehr gut)



### Schlussfolgerungen

- Große Unterschiede bei der Erhaltungszustandsbewertung und FFH-Umsetzung in den Bundesländern
  - Überprüfbarkeit, Praktikabilität, Verwaltungsvollzug/-aufwand tlw. fraglich
  - Unterschiede unter Berücksichtigung der länderspezifischen, standörtlichen und naturschutzfachlichen Besonderheiten
  - Jedoch auch unterschiedliche Betroffenheiten für Waldbesitzer
- Nicht alle FFH-Maßnahmen aus Managementplänen werden unter derzeitigen Rahmenbedingungen von den Betrieben als Beeinträchtigung bewertet
- Alt- und Biotopbäume sowie eingeschränkte Baumartenwahl entfalten die größten naturalen und ökonomischen Auswirkungen
- FFH-Maßnahmen schränken Handlungsfreiheiten ein: Bei großen Unsicherheiten zu standörtlichen Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Ansprüchen in Zukunft trägt der Waldbesitzer die Risiken von Entscheidungen der Gesellschaft

### Schlussfolgerungen

- Große Unterschiede der Einschlags- und Deckungsbeitragsverluste sowohl innerhalb der Betriebe im Laufe der Simulationszeit als auch zwischen den Betrieben
- Belastungen können in einzelnen Jahren / Betrieben den Gewinn aufzehren
- Steigende Nutzungskonkurrenzen und Knappheiten um Waldflächen- und Rohholznutzung sind zu erwarten
- In den Berechnungen wurden gleichbleibende Holzerlöse unterstellt: Bei zukünftig steigendem Rohholzbedarf (z. B. Energiepreise) und erhöhten Holzerlösen steigen auch die Belastungen durch FFH-Maßnahmen.

Können Forstbetriebe damit glücklich werden?

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse!

Kontakt: lydia.rosenkranz@ti.bund.de

#### **Projektpartner:**















Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie

#### Weiterführende Literatur







http://www.ti.bund.de/de/startseite/aktuelles/downloads.html

#### Quellenverzeichnis

BORMANN, K. & DIETER, M. (2010): Was bedeutet der Einschlag für den Gewinn der Forstbetriebe? AFZ-Der Wald, Jg. 65, Nr. 23/2010, S. 5-7

DIETER, 2013: Forstliche Gesamtrechnung 1991 - 2011

POLLEY, H. (2009): Wald in Schutzgebieten - ein Überblick. Landbauforschung vTI agriculture and forestry research - Sonderheft, Bd. 327, S. 75-82

ROSENKRANZ L., WIPPEL B., SEINTSCH B. (2012): Teil 1: Umsetzung der FFH-Richtlinie im Wald in den Bundesländern

SEINTSCH, B.; ROSENKRANZ, L.; ENGLERT, H.; DIETER, M.; WIPPEL, B.; BECKER, G.; STRATMANN, J.; GERST, J.; und MÖHRING, B. (2012): FFH-Impact: Teil 2: Auswirkungen von FFH-Maßnahmenplanungen auf Forstbetriebe